

G-Scan Brio – MRT-Aufnahmen unter natürlicher Körperlast



Die Spezialklinik für Sportverletzungen Sportklinik Stuttgart verfügt als erste Klinik weltweit über das neue MRT-System G-Scan Brio des Herstellers Esaote. Der G-Scan Brio bietet neben der konventionell liegenden auch die Besonderheit der Untersuchung in stehender Patientenposition.

Hierdurch werden Wirbelsäule und weitere Gelenke unter natürlicher Körperlast dargestellt. Dazu Jürgen Zimmermann, Geschäftsführer der Sportklinik Stuttgart GmbH: „Die MRT stellt eine wichtige Komponente im diagnostischen Spektrum unserer Spezialklinik für orthopädische Chirurgie und Sporttraumatologie dar, da sie als aussagekräftigstes bildgebendes Verfahren wesentlich dazu beiträgt, für einen Patienten mit Sportverletzung bereits am Tage der Verletzung einen Therapieplan zu erstellen.“

Die psychologischen Vorteile für den Patienten seien dabei beachtlich, betont Dr. Frieder Mauch, leitender Oberarzt der Klinik und erläutert: „Ein verletzter Fußballspieler der oberen Liga kommt am Morgen in der Klinik an, wird einer Reihe von Untersuchungen unterzogen und verlässt sie gegen Mittag mit der Information darüber, wie lange seine Behandlung dauern und wann er wieder mit dem Training beginnen

kann.“ Ein weiterer Pluspunkt: Es handelt sich um ein offenes MRT-System, kein Patient muss in die „Röhre“, das beruhigt vor allem Patienten mit „Platzangst“.

Das definitiv wichtigste Merkmal aber ist die Möglichkeit der stehenden MRT-Untersuchung unter natürlicher Körperlast. Denn das ermöglicht wichtige Zusatzinformationen über die durch Schwerkraft hervorgerufenen biomechanischen Veränderungen und deren Auswirkungen auf die Anatomie.

Die Untersuchungsposition wird so zum integralen Bestandteil der Diagnose. Der direkte Vergleich zwischen beiden Untersuchungspositionen beantwortet oft Fragen, die bei einer Untersuchung in nur liegender Position offen geblieben wären. Es wird also ein wichtiger diagnostischer Mehrwert erreicht. Damit ist die Voraussetzung für eine auf das Krankheitsbild des Patienten individuell abgestimmte Therapie gegeben.

Auch die wirtschaftlichen Vorteile überzeugen.

Zimmermann: „Die Geräte sind wartungsarm, haben einen geringen Stromverbrauch und benötigen keine teuren Tieftemperaturmittel wie Helium. Die Zeit- und Kosteneinsparungen für die Klinik sind bemerkenswert.“

ESAOTE Biomedica Deutschland GmbH

Max-Planck-Straße 27a, 50858 Köln

Tel.: +49 2234 688 56 00

www.esaote.de, info@esaote.de

Vom Pharmahändler zum Spezialisten für Knochenregenerat

1988 gründete Hans Dieter Rössler in Pfaffenhofen/Ilm die curasan Pharma GmbH. Nur wenige Jahre später verlegte er den Firmensitz nach Kleinostheim und wandelte das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft um. Am 20. Juli 2000 wurde die curasan AG erstmalig an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Im Gegensatz zu anderen Startups aus der Zeit des Neuen Marktes hat sich der Mittelständler behauptet und blickt heute auf 25 Jahre Firmengeschichte zurück. Mit sicherem Gespür für neue Strömungen und Entwicklungen im Gesundheitswesen verwandelte Rössler die einstige Pharmafirma, die mit Plasma-derivaten, generischen Antibiotika und Anästhetika handelte, in einen modernen Spezialisten für Medizinprodukte im Bereich der regenerativen Knochenchirurgie. Das mittlerweile zu einer Dachmarke ausgebaute synthetische Knochenaufbaumaterial CERASORB gilt als offizieller weltweiter Referenz-Standard für diese Materialklasse und zählt zu den wissenschaftlich am besten dokumentierten Produkten. Es wurde seit 1997 in mehr als einer Million Fälle erfolgreich eingesetzt. Entscheidend für das Unternehmen war der Börsengang: Rössler: „Das hat uns die Finanzierung des weiteren Wachstums ermöglicht. Mit dem Verkauf der Pharmasparte Ende 2003 konnten wir uns strategisch neu ausrichten und auf Biomaterialien fokussieren. Seitdem haben wir auf diesem Gebiet unsere außerordentliche Innovationsstärke bewiesen und eine zukunftsweisende Produktpipeline aufgebaut.“

Der Großteil der Knochenaufbauprodukte wird am eigenen Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsstandort in Frankfurt/Main hergestellt, der 2010 komplett neu konzipiert wurde und mit hoch moderner Technologie ausgestattet ist.

Zum Einsatz kommen die Produkte des Spezialisten für Regenerative Medizin in der Knochen- und Geweberegeneration, Gewebzüchtung, Wundheilung sowie bei der Arthrosebehandlung. Sie richten sich an Orthopäden, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgen, Sportmediziner, Implantologen, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen sowie andere chirurgisch tätige Zahnärzte. Der Vertrieb erfolgt über gut positionierte Lizenznehmer sowie eine eigene Verkaufsorganisation für den Orthopädiemarkt.

In den USA unterhält curasan eine eigene Tochtergesellschaft mit Sitz in North Carolina. Für die curasan AG in Deutschland arbeiten derzeit rund 40 Mitarbeiter, davon knapp die Hälfte in der Zentrale in Kleinostheim. Auf der Basis organischen Wachstums in Kombination mit der Akquisition des regenerativen Dentalgeschäfts von der Riemser Pharma GmbH ist eine konstante Umsatzentwicklung absehbar. Rössler äußert sich optimistisch: „Ausgehend von den Umsatzzahlen 2012 ist für 2013 in etwa eine Verdoppelung und für 2014 eine Verdreifung geplant.“

curasan AG

Tel. +49 (0)6027 40 900-0, Fax +49 (0)6027 40 900-49

www.curasan.de

Alle Beschreibungen sind Angaben des Herstellers entnommen.